Vor Satan schützen (3)

Wäre ich Polizist, so würde ich diese Lektion bestimmt „Satans Modus Operandi – die Vorgehensweise des Satans“ nennen. Zeitgemäßer würde man vielleicht sagen: Profiling oder das Persönlichkeitsprofil des Teufels. Bei Menschen wissen wir, dass sie meist auf eine regelmäßige und vorhersehbare Weise handeln. Wenn Jannette und ich zum Beispiel sonntags in den Gottesdienst gehen, sitzen wir fast immer in der gleichen Reihe. Es gibt dort kein Namensschild, wir haben auch nicht für den Platz gezahlt. Aber der Mensch ist nun mal ein Gewohnheitstier und tut die gleichen Dinge immer wieder. Wenn man uns also suchen wollte, würde man schnell wissen, wo wir zu finden sind.

Auch der Teufel hat sein Profil, seine eigene Art, wie er etwas tut; man kann es vorhersehen und entdecken. Paulus spricht darüber in 2. Korinther 2. In diesem Abschnitt geht es um eine Frage der Gemeindezucht, die sich wohl auf eine Situation aus 1. Korinther 5 bezieht. Es handelt sich um einen Mann, der mit der Frau seines Vaters zusammenlebte. Paulus forderte die Gemeinde auf, diesen Mann dem Satan auszuliefern, damit, wenn es notwendig sein sollte, sein Körper zwar zerstört, seine Seele aber dennoch am Tag des Herrn gerettet würde. Es scheint, als habe der Mann seine Sünde bereut; aber ebenso wie die Gemeinde anfangs zögerte, diesen Mann zu bestrafen, genauso zögerlich war sie nun, ihn wieder aufzunehmen. Paulus war der Ansicht, sie würden geistliches Wachstum behindern und ihn den Angriffen des Teufels ausliefern, sollten sie ihn gar nicht oder erst verspätet wieder aufnehmen wollen. Paulus meinte: „Wenn ich ihm vergeben habe, dann sollt auch ihr ihm vergeben“, und fügt dann hinzu: „…damit wir nicht vom Satan überlistet werden. Wir wissen ja, was seine Absichten sind.“ (2Kor 2,11) Das gibt uns den Hinweis, dass Satans Profil, seine Art des Widerstandes, vorhersehbar und erkennbar ist. Wir sollen auf der Grundlage unseres Verständnisses seiner Vorgehensweise handeln.

In dieser Lektion werden wir uns anhand der Schrift einige Taktiken ansehen, die beschreiben, **wie** er handelt.

# 1. Satan hat Leiter besonders im Visier

Das Erste: Er zielt auf Leiter ab. Satan weiß sehr wohl, wenn man einen Leiter angreift und ihn zu Fall bringt, wird dies auch auf viele andere Menschen Auswirkungen haben. Leider haben wir das in letzter Zeit in der Presse verfolgen können, wie gläubige Leiter versagt haben und gefallen sind, und auch andere dadurch ins Trudeln geraten sind. In der Bibel finden wir Beispiele, wie der Teufel Leiter attackiert, z.B. Adam, der von Gott die Führung und Leitung über diese Erde übertragen bekommen hatte. Auch David wurde in seinem Leben einige Mal von Satan angegriffen. Und ebenso der Hohepriester Joschua in Sacharja 3. Selbst unser Herr wurde vom Teufel versucht und erfuhr Widerstand durch andere. In Lukas 22 wollte der Teufel Petrus in seiner Arbeit gegen unseren Herrn benutzen. Jesus erklärt Petrus: „Simon, Simon, der Teufel hat euch haben wollen, um euch durchsieben zu können wie den Weizen“ (Lk 22,31). Er hatte Petrus voll im Visier. Und dann griff er Paulus durch diesen „Dorn im Fleisch“ an, und durch den Widerstand, den er durch die jüdischen Führer gegen ihn anzettelte.

# 2. Satan tarnt sich als Freund und Helfer

Zweitens: Satan tarnt sich als ein Freund, Helfer, ja sogar als Lehrer. Er ist hinterhältig. Ich erinnere mich an Epheser 6, wo er beschrieben wird. Paulus spricht darüber, wie wir den Listen des Teufels widerstehen können. Und in 1. Mose 3,1 wird uns die Schlange als listig beschrieben. Satan ist raffiniert; und es sollte uns nicht verwundern, dass er nicht das tut, was er sagt, und vorgibt etwas anderes zu sein, als er ist. Er tut so, als wäre er ein Freund, der helfen möchte.

Das tat er bei Eva, indem er ihr helfen wollte, ein besseres Leben zu bekommen und frei von den Einschränkungen Gottes zu werden. Er tat so, als wolle er Jesus helfen, und schlug vor, dass Jesus seinen Hunger leicht stillen könnte, wenn er einen Stein in Brot verwandeln würde – was er durchaus hätte tun können.

Und er kommt als „Engel des Lichts“. Du erinnerst dich an 2. Korinther 11 – man kann sich Satan fast als Prediger hinter der Kanzel vorstellen. Er tut so, als wäre er auf deiner Seite, aber in Wahrheit ist er gegen dich.

# 3. Satan arbeitet oft indirekt

Manchmal gebraucht der Teufel auch andere Menschen, um uns nicht direkt, sondern indirekt anzugreifen. Dafür haben wir viele Belege in der Schrift. So gebrauchte er z.B. Eva, um Adam anzugreifen, nicht direkt, sondern indirekt durch Eva, die seine Schwachstelle war. Auch gebrauchte er Judas, um Jesus zu verraten und ihn ans Kreuz zu bringen.

Er wollte Petrus einsetzen. Als Jesus davon sprach, dass er ans Kreuz gehen würde, sagte Petrus: „Auf gar keinen Fall wird das geschehen!“. Und Petrus schlug Jesus etwas anderes vor als das, was Gott vorhatte. Der Teufel benutzte Petrus; und darum können wir verstehen, wenn Jesus sagt: „Geh hinter mich, Satan!“

Manchmal benutzt der Teufel auch falsche Propheten - jene Engel des Lichts, die scheinbar die Wahrheit reden, und dennoch verführen sie Menschen. Ganz sicher gebraucht er auch Dämonen, um seine Pläne zu verfolgen. Er arbeitet oft indirekt.

Ich glaube auch, dass er die Welt und unser Fleisch – unsere alte Natur - gebraucht. Sie wecken in uns die Sehnsucht nach gewissen Dingen; und Satan macht sie uns noch schmackhafter, weil er weiß, dass er dadurch Kontrolle in unserem Leben gewinnen kann.

# 4. Satan benutzt körperliche Leiden

Außerdem benutzt der Teufel körperliche Leiden, um Christen und die Gemeinden anzugreifen. Wir sehen das bei Hiob, der körperlich heimgesucht wurde und zeitweise in Zweifel zog, was Gott da in seinem Leben tat.

Satan griff Paulus durch einen „Dorn im Fleisch“ an. Was auch immer für ein Übel das gewesen sein mag - er attackierte ihn und versuchte, seinen Dienst zu zerstören.

Auch sehen wir in 1. Korinther 5,5, wenn ein Mensch dem Satan überliefert wird, man davon ausgehen kann, dass er auch körperlich leiden muss.

# 5. Satan klagt uns an

Und dann arbeitet er gegen uns, indem er uns anklagt. Satan ist hier sehr raffiniert: Er verführt uns nicht nur zur Sünde, sondern er klagt uns an, stellt uns bloß und betont unsere Schuld, sobald wir in Sünde gefallen sind. Offenbarung 12,10 nennt ihn „den Verkläger der Brüder“.

# 6. Satan verführt

Satan verführt auch durch Betrug und falsche Lehre. Er liebt es, die Wahrheit zu verdrehen. Er leugnet sie nicht nur, er verzerrt die Wahrheit und verdreht die Schrift. Damit ist er der große Verführer der ganzen Welt. Er sendet falsche Apostel, um die Botschaft zu verderben; er bringt ein falsches Evangelium, was Paulus im Galaterbrief anspricht. Falsche Wahrheiten sind Satans Spezialgebiet – nicht überraschend von einem Lügner und Betrüger.

# 7. Satan verführt zum Widerstand

Satan verführt auch zur Gehorsamsverweigerung. Er selbst ist das beste Beispiel dafür, wenn wir die Beschreibung seines Falls in Jesaja 14 und Hesekiel 28 betrachten. Er gab sich nicht damit zufrieden, an zweiter Stelle zu stehen, er wollte die Nummer Eins sein. Er wollte wie Gott sein. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er Eva sagte, sie könne Gott gleich sein. Es überrascht nicht, dass er den Herrn Jesus zur Rebellion gegen Gottes Absichten aufbringen will. Ebenso brachte er Judas dazu, sich Jesus nicht mehr unterordnen zu wollen, ihn letztendlich zu verlassen und sogar zu verraten.

In der nächsten Lektion werden wir sehen, wie Satan sich darauf konzentriert, Gemeindeleiter anzugreifen und das Werk Gottes in der Gemeinde zu zerstören, indem er **sie** zerstört.

# **Weiterdenken**

1. Wenn Satan sogar unsere Freunde benutzt, um uns Ratschläge zu geben, wie kann ich dann wissen, ob ein Rat von Gott oder von Satan ist? Oder ist es möglich, dass es nicht erkennbar ist, von wem er stammt?

2. Wie fühlst du dich, wenn du daran denkst, dass Satan besonders dich als Leiter angreift? Wie kannst du dich gegen ihn schützen?

3. Stimmst du der Aussage zu: „In den Gemeinden ist Gehorsamsverweigerung zu einem großen Problem geworden“?

# Anwenden

Denke darüber nach, für welche Taktik Satans du am ehesten anfällig bist. Suche dir jemanden, der vertrauenswürdig ist, dem du deine Schwäche anvertrauen kannst; bitte ihn, dich immer wieder deswegen zur Rechenschaft zu ziehen (erlaube ihm, dich nach deinen Kämpfen zu fragen, und dich bei Versagen ansprechen zu dürfen).